

Rundbrief

Sommer 2007

Liebe Leute!

In euren Händen haltet ihr gerade die erste Version des neuen OGPI-Rundbriefs, der ab jetzt regelmäßig in der Tierbefreiung erscheinen wird. Darüber hinaus steht er auf unserer Website www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.org zum download bereit und ist für die Vervielfältigung und Verbreitung (bspw. bei euren Demos, Infoständen, Plena, Infoabenden etc.) gedacht.

Im folgenden wird die aktuelle Arbeit der OGPI erläutert und vorgestellt. Auch wenn es derzeit keine aktuelle Kampagne im klassischen Sinne gibt, arbeitet die OGPI auf Hochtouren, wozu selbstverständlich auch die Vorbereitung der neuen Kampagne gehört. Motiviert durch unseren letzten großen Erfolg gegen Gerry Weber wollen wir nun eine Kampagne starten, die der pelzverkaufenden Modebranche im sprichwörtlichen Sinne "Feuer unterm Arsch" macht. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass ihr, liebe LeserInnen, euch bereit haltet und voll durchstarten könnt, damit wir von vornherein klar machen können, dass es nur einen Weg gibt, um die OGPI wieder los zu werden: den Pelzhandel zu beenden!

Neben der Kampagnenplanung arbeiten wir gerade verstärkt an unserem Webauftritt. In Kürze wird ein "Get Active"-Bereich auf die Seite gesetzt werden, der mehr Möglichkeiten des direkten Protestes bieten wird, bspw. werden vermehrt Email-Protestaktionen gegen Unternehmen durchgeführt werden, die sich nur bereit erklärt haben, für eine Saison anstatt unbefristet aus dem Pelzhandel auszusteigen. Außerdem werden Texte verfasst, die Tipps für den AktivistInnenalltag liefern. Themen werden z.B. sein: "Wie erkenne ich echten Pelz?" oder "Wie melde ich eine Demo an?". Wie regelmäßige BesucherInnen der OGPI-Website gesehen haben, wurde ein Designaufruf gestartet, damit Merchandise für die OGPI verkauft werden kann. Das ist leider auch nötig, da es mal wieder, wie in sozialen Grassroots-Bewegungen so üblich, an allen Enden an Geld fehlt. Rechtshilfe muss geleistet werden, Material muss gedruckt werden, Recherchen müssen finanziert werden. Wer also Geld spenden will, kann dies gerne tun, wir freuen uns über jeden vermeintlich noch so kleinen Betrag. Kontodaten sind über die Website oder am Ende dieses Rundbriefes einzusehen. Des Weiteren ist die völlig überarbeitete Auflage der allgemeinen Pelzflyer (mit Infos über die "Pelztierzucht" und die "Pelz"Industrie) nun online zu bestellen! Ebenso wurden neue Sticker gedruckt und eine Soli-CD erstellt. Vielen Dank an dieser Stelle allen Mitwirkenden Bands und KünstlerInnen.



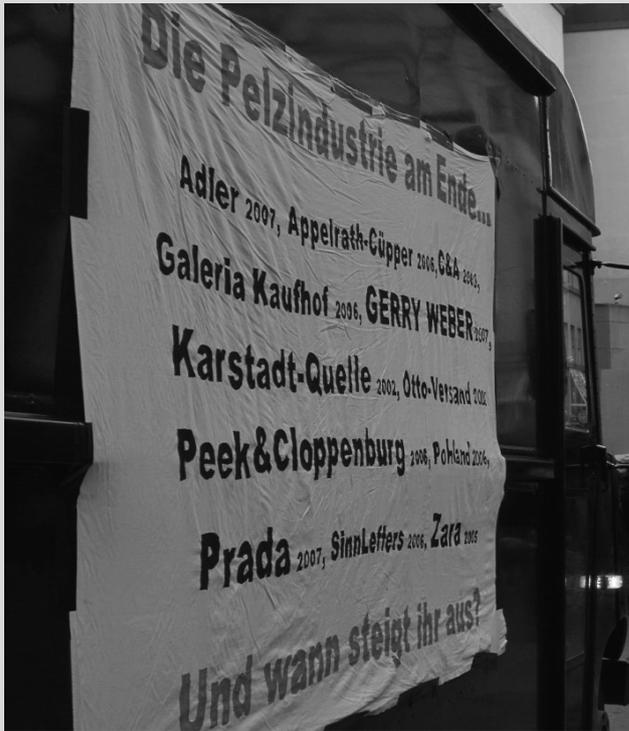
Der Blick in die Zukunft verspricht einiges und wir entschuldigen uns noch ein weiteres Mal für die langen Wartezeiten auf eine neue Kampagne, bei der sich auch Gruppen aus Deutschland mit vollem Einsatz einbringen können. Aber so "gerne" wir bereits früher begonnen hätten, wir können ja auch nichts dafür, dass die auserkorenen Kampagnenziele vor Kampagnenbeginn pelzfrei wurden... :)

Viel Spaß beim Lesen unserer Berichte über die gewonnene Gerry Weber Kampagne und die zu gewinnende Kleider Bauer Kampagne in Österreich. Vielen Dank für die Unterstützung, denn nur zusammen konnten wir erreichen, was wir bisher erreicht haben.

In diesem Sinne: die Tage der Pelzindustrie sind gezählt. Wie viele Tage wir ihnen noch gewähren liegt an uns...

Gerry Weber wird pelzfrei

- Rückblick auf einen erfolgreichen Winter -



Quelle: voice-design (www.voice-design.de)

weitere Nachfrage hin bestätigte der Vorstand des Konzerns gegenüber der Offensive, dass sich der Ausstieg ebenfalls auf alle Tochterunternehmen der Gerry Weber International AG erstreckte und weltweit keine Bekleidung mehr aus oder mit Echtpelz produziert oder zum Weiterverkauf an den Einzelhandel geliefert werde.

Als Begründung für diesen Schritt gab der Gerry-Weber Vorstand bekannt, dass die sinkende Nachfrage der Großkunden unter anderem ausschlaggebend gewesen sei, sich zu einer pelzfreien Unternehmenspolitik zu verpflichten. Diese Großkunden sind keine geringeren als Unternehmen wie Peek und Cloppenburg, Kaufhof oder Appelrath-Cüpper. An diesem Erfolg ist also eine Dynamik abzulesen, die beweist, dass das Konzept der Offensive aufgeht: Durch das Wegschlagen der so genannten "Multi-Label"-Unternehmen als Absatzmarkt für Bekleidung mit oder aus Pelzen wird eine sinkende Nachfrage nach Pelzbekleidung produziert. ModeherstellerInnen wie Gerry Weber werden dadurch in ihrer Entscheidung pelzfrei zu werden maßgeblich beeinflusst, da ihnen einfach immer weniger Unternehmen Pelzbekleidung abnehmen. Die pelzverkaufende Modebranche wird somit quasi aus der Mitte heraus aufgebrochen und auch Unternehmen, die vornehmlich BekleidungsdesignerInnen und -produzentInnen sind, werden somit massiv angegriffen.

Mit Gerry Weber brach der Pelzindustrie ein wichtiger Helfershelfer weg. Gerry Weber führt nicht nur weltweit über 100 eigene Filialen, der Konzern betreibt darüber hinaus über 800 so genannte Shops-in-Stores, also eigene Verkaufsflächen in den Filialen anderer Unternehmen - Tendenz deutlich steigend. Ökonomisch zählt das Unternehmen zu den am stärksten expandierenden und der weltweite Einfluss als Trendsetter in Sachen Design und Sortimentstruktur ist gerade für die am mittleren bis oberen Preissegment orientierten Modeunternehmen bedeutsam. Als gleichzeitiger Modehersteller und Verkäufer ist allerdings nicht nur der Verkaufsstopp von Pelzwaren in den Gerry Weber Häusern bedeutend, vielmehr kann auch keine andere Firma mehr Kleidung mit Pelz bei Gerry Weber ordern. Ein pelzfreies Rundumpaket quasi...

Die Arbeit der Offensive gegen die Pelzindustrie wirkt ein wenig wie ausgewechselt. Durften die Aktiven sich zunächst 4 Jahre lang immer wieder vor P&C die Beine in den Bauch demonstrieren, so stellt sich nunmehr die Frage, welche Unternehmen überhaupt noch Pelze verkaufen. So schön sind die Zeiten jedoch noch nicht, als dass wir die Sektkorken ob der gänzlich abgeschafften Pelzbranche knallen lassen könnten. Aber die Hamburger Mönckebergstraße oder der Jungfernstieg wirken mittlerweile wie eine Ausstellung von Erfolgen der Anti-Pelz-Bewegung; nicht zuletzt, soviel Eigenlob dürfen wir uns alle gönnen, auf Grund der Offensive gegen die Pelzindustrie. Auf wenigen hundert Metern sind dort Filialen von P&C, Karstadt, C&A, Zara, Appelrath-Cüpper und Gerry Weber zu finden, allesamt Unternehmen, die pelzfrei sind oder es bald sein werden. Natürlich zeigt sich nicht nur in Hamburg dieses Bild in den Einkaufsmeylen, sondern auch in allen anderen Städten. Die Erfolge der Offensive sind überall spürbar.

Nach P&C stiegen etliche Unternehmen aus dem Pelzhandel aus und der letzte große Erfolg in dieser Serie wurde am 4. März 2007 bekannt gegeben: Gerry Weber wird pelzfrei! Das Management der Gerry Weber International AG wandte sich schriftlich an die Offensive und verkündete, dass "mit der Herbst/Winter- Saison 2007/2008 in unseren eigenen Geschäften wie auch bei unseren Großkunden keine Bekleidung mit Echtpelzapplikationen im Sortiment sein werden." Vorstandsmitglied Udo Hardieck gab weiter an, dass die unternehmerische Selbstverpflichtungserklärung der Gerry Weber International AG ein "Beitrag zum Schutz der Tiere" sei. Auf

weitere Nachfrage hin bestätigte der Vorstand des Konzerns gegenüber der Offensive, dass sich der Ausstieg ebenfalls auf alle Tochterunternehmen der Gerry Weber International AG erstreckte und weltweit keine Bekleidung mehr aus oder mit Echtpelz produziert oder zum Weiterverkauf an den Einzelhandel geliefert werde.



voice-design (www.voice-design.de)

Kleider Bauer Kampagne

Seit dem letzten Rundbrief der Offensive von Ende Februar hat sich viel getan. Im Rahmen der Kampagne gegen den Pelzverkauf bei der KLEIDER BAUER Gruppe in Österreich fanden seitdem etwa weitere 100 Aktionen statt. Am 25. April wurde die Kampagne übrigens 1/2 Jahr jung, es gab in diesem halben Jahr bereits über 200 Aktionen. Bei dieser Fülle an Aktionen ließ selbstverständlich auch die Repression nicht auf sich warten: Wie schon im vergangenen Jahr (die Tierbefreiung berichtete) wurden erneut mit fadenscheinigen Begründungen etliche Kundgebungen gegen den Pelzhandel untersagt, ein Aktivist wurde nach einem friedlichen Protest Opfer einer Gewalteskalation durch MitarbeiterInnen der Fa. KLEIDER BAUER, der Polizei und des Sicherheitspersonals (siehe gesonderten Artikel).

Jede Woche finden durchschnittlich etwa sieben Kundgebungen gegen den Pelzverkauf vor verschiedenen Filialen von Geschäften der KLEIDER BAUER Gruppe statt. Zu diesen gehören neben KLEIDER BAUER auch HÄMMERLE und OTTO GRAF MODEN. Mehrfach wöchentlich wird in Wien demonstriert, auch in Innsbruck und Graz gibt es regelmäßige Kundgebungen sowie immer wieder in anderen Städten. Vor allem an den umsatzstarken Freitagen und Samstagen, an denen die meisten PassantInnen und KundInnen erreicht werden, finden die Kundgebungen statt. Häufig werden bei den Infotischen auch Videos über Pelz vorgeführt. Veranstaltungen der Firmen, wie etwa Modenschauen, sind beliebte Termine, da bei diesen immer wieder neben zahlreichen InteressentInnen auch VertreterInnen von verschiedenen Medien erreicht werden können.



Am 13. März fand etwa eine als großer PR-Event aufgezugene Wohltätigkeits-Veranstaltung bei HÄMMERLE auf der Wiener Mariahilferstraße statt. Während der Veranstaltung bauten TierrechtlerInnen vor dem Geschäft einen Infotisch auf, zeigten ein aktuelles Video über die Pelz"produktion", und informierten unüberhör- und unübersehbar mit Transparenten, Flugblättern und Megaphon über die blutige Geschäftspolitik bei HÄMMERLE. Tags darauf berichteten einige Medien auch über die Proteste der TierrechtlerInnen. Die Pressesprecherin der KLEIDER BAUER Gruppe Marjan Firouz sah sich in Interviews zum PR-Event genötigt, sich auch zur Geschäftspolitik in Bezug auf den Pelzverkauf äußern zu müssen. Am 17. März fand in Wien eine Tierchutz-/rechtsdemonstration mit etwa 170 TeilnehmerInnen statt. Der Demonstrationzug stoppte auch vor zwei Filialen der KLEIDER BAUER Gruppe, wo lautstark ein Ende des Pelzverkaufs gefordert wurde. Am 24. März fand ein Aktionstag gegen den Pelzverkauf bei der KLEIDER BAUER Gruppe statt. Trotz des kalten und regnerischen Wetters hielten AktivistInnen immerhin 8 Kundgebungen in verschiedenen Städten Österreichs ab. Zu Geschäftsschluss konnte bei mehreren Filialen der KLEIDER BAUER Gruppe zugehörigen Geschäften beobachtet werden, dass die Türen von innen abgeklebt und dahinter Plastikplanen ausgebreitet wurden. Vorsichtsmaßnahmen gegen erwartete Aktionen der ALF? Am 05. April fand wieder bei HÄMMERLE eine Modenschau statt. Auch dieses Ereignis wurde mit einer Protestkundgebung begleitet.

Die regelmäßigen Kundgebungen bilden sicher den Hauptteil der Aktionen gegen Pelzhandel bei der KLEIDER BAUER Gruppe, es gibt allerdings auch immer wieder andere Aktionen, die auch einen wichtigen Beitrag zur Kampagne leisten. Weil es bei Veranstaltungen wie Modenschauen nicht immer möglich ist eine Kundgebung abzuhalten, suchten sich AktivistInnen immer wieder andere Möglichkeiten um bei diesen Gelegenheiten zu informieren und zu protestieren: Bei einer Modenschau am 09. März in einer KLEIDER BAUER Filiale hielt etwa ein Aktivist ein Protestplakat gegen Pelz gut sichtbar in die Höhe. Eine friedliche Aktion, die zu einer Gewalteskalation gegen den AktivistInnen führte (siehe gesonderten Artikel). Auch eine Modenschau in Wien am 29. März, bei der KB Mode präsentiert wurde, verlief nicht ganz reibungslos, so verteilten AktivistInnen an nahezu alle ZuseherInnen Flugblätter mit Informationen zu Pelz und einem Boykottaufruf gegen KLEIDER BAUER, solange dieses Unternehmen Pelz verkauft.

Auch die verdeckt agierende ALF wurde aktiv. Die beiden Eigentümer der KLEIDER BAUER Gruppe, Peter und Werner Graf, büßten bei einer Aktion Anfang April laut einem BekennerInnenschreiben ihre Mercedes ein. Beiden Autos wurden die Reifen zerstochen, die Scheiben verätzt und der Lack zerstört sowie Buttersäure in den Innenraum gespritzt.

Repression - Demoverbote

Wie so viele andere progressive Bewegungen erfährt auch die Tierrechtsbewegung immer wieder staatliche Repression. Seit Beginn der Kampagne gegen den Pelzverkauf bei der KLEIDER BAUER Gruppe nimmt diese kontinuierlich zu. Bereits im Dezember letzten Jahres wurde von Seiten der Behörden versucht, sämtliche kritische Äußerungen zum Pelzhandel bei der KLEIDER BAUER Gruppe zu unterbinden. So wurden alle Kundgebungen und Demonstrationen im Umkreis von 50 Meter zu Filialen der Kleider Bauer Gruppe untersagt. Nach massivem Druck durch Aktionen des zivilen Ungehorsams, Medienberichten und einer parlamentarischen Anfrage der GRÜNEN zum Thema musste die Behörde einlenken, und das Demonstrationsverbot wieder aufheben.

Nun gibt es einen erneuten Versuch Kundgebungen gegen den Pelzhandel zu ver- bzw. behindern: Ab dem 13. April wurden kurzfristig alle Anti-Pelz Kundgebungen vor Filialen der KLEIDER BAUER Gruppe untersagt. Als Begründung wurde von Seiten der zuständigen Behörde eine angebliche "Geschäftsschädigung" angeführt. Als besondere Gründe wurde das "Verstellen" der Auslagenscheiben durch Transparente etc. sowie der "Lärm" durch den Einsatz von Megaphonen hervorgehoben. Eine Argumentation, die einerseits klar zeigt, dass der Behörde Geschäftsinteressen wichtiger sind als freie Meinungsäußerung, die aber andererseits kaum mit der aktuellen Rechtslage in Österreich in Einklang zu bringen ist.

Offenbar ist sich die zuständige Versammlungsbehörde selber nicht ganz über ihr weiteres Vorgehen im Klaren. Nachdem gegen die ausgesprochene Untersagung Berufung eingelegt wurde, war es bereits mehrmals möglich vor Geschäften der KLEIDER BAUER Gruppe zu demonstrieren. Einige Male wurde explizit auf die Verwendung eines Megaphons verzichtet, ein Mal nicht. Es wurden auch weitere Kundgebungen abgehalten, allerdings, wie von der Behörde gefordert, in einiger Entfernung der jeweiligen Filialen. Auch diese erneuten Schikanen werden der Kampagne nicht ihre Energie nehmen können, wie die Vergangenheit zeigt.

Gewaltexzess gegen Tierschützer

Am 09. März fand in einem Wiener Einkaufszentrum eine Modeschau in der dortigen KLEIDER BAUER Filiale statt. Ein Tierschützer hielt während der Veranstaltung eine Tafel gegen den Pelzverkauf in die Höhe. Nach eigenen Angaben wurde er daraufhin von Mitarbeitern der Fa. KLEIDER BAUER und Kaufhaus-Sicherheitspersonal brutal attackiert, zu Boden geworfen und getreten. Herbeigerufene PolizeibeamtInnen drohten dem Tierschützer sogar einen Schuss in den Rücken und weitere Prügel an. Nach mehreren Stunden in einer Zelle wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. Er hat Anzeigen wegen Nötigung und Körperverletzung angekündigt. Bei der Filiale handelt es sich um dieselbe Filiale, in der, wie im letzten Rundbrief berichtet, AktivistInnen bei einem Go-In von Kleider Bauer Angestellten attackiert wurden.

Das wars auch schon von der ersten Ausgabe des OGPI-Rundbriefes im neuen Format! Wir hoffen, das neue Konzept gefällt euch und danken euch für euer Interesse und allen Aktiven an dieser Stelle nochmal für ihr Engagement. Für aktuelle und weiterführende Informationen guckt auf unsere Homepage. Bei Fragen, Anregungen und Ideen, kontaktiert uns einfach:



Quelle: Michael Hartl (ethik-portal.de)

Österreich

Offensive gegen die Pelzindustrie
c/o Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien
Spendenkonto: Offensive gegen die Pelzindustrie
KTN: 55182 116 107, BLZ: 12000 / Bank Austria
Creditanstalt, BIC (SWIFT) : BKAUATWW

Deutschland

Offensive gegen die Pelzindustrie, c/o Tommy Weiß-
becker Haus, Wilhelmstraße 9, 10963 Berlin
Spendenkonto: Offensive gegen die Pelzindustrie
KTN: 4014 360 400, BLZ: 430 609 67 / GLS-Bank,
BIC (SWIFT) : GENO DE M1 GLS

www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.org
info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.org